

**Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.**  
**Positionspapier**

**Positionspapier zur Rationierung im  
Gesundheitswesen**

beschlossen am 01.05.2011 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Halle/Saale.

**Zusammenfassung:**

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) fordert eine offene, ehrliche und gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung über Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen.

**Position:**

Priorisierung und Rationierung sind grundsätzlich nicht wünschenswert, eine Finanzierung von allem medizinisch Nützlichen und Sinnvollen ist vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Mittel aber derzeit nicht möglich.

Deshalb ist dies keine unethische, sondern eine notwendige Debatte, die zu mehr Gerechtigkeit im Gesundheitswesen führt.

Insbesondere das aktuell praktizierte budgetbegrenzte Wirtschaften im Bereich der Vertragsärzte lehnt die bvmd ab. Im üblichen Regressverfahren bei Überschreitungen des Richtgrößenvolumens für Arzneimittel sehen wir eine verdeckte Rationierung. Diese wird auf fatale Weise auf dem Rücken der ÄrztInnen, sowie PatientInnen ausgetragen.<sup>1</sup>

Bezug nehmend auf die Eckpunkte zum Versorgungsgesetz schlagen wir als kurzfristige Lösung Folgendes vor:

Notwendig ist die Einführung einer obligaten Sonderbedarfsprüfung durch die zuständige Stelle bei drohendem Regressverfahren. Bei nachweislich fehlendem Sonderbedarf sollte wie im Gesetz vorgesehen eine konstruktive Beratung stattfinden.

Bisher muss der Arzt die ökonomische Richtigkeit seines Handels selbst aufwändig nachweisen. Durch die weitgehende Entlastung des Arztes von dieser Nachweispflicht wird die ökonomische Bewertung seiner therapeutischen Entscheidungen auf eine objektivere Grundlage gestellt. Dies geschieht vor allem zu Gunsten der Patienten.

**bvmd**  
Kennedyallee 91-103  
53175 Bonn

Phone +49 (228) 882 - 731  
Fax +49 (228) 882 - 732  
Home www.bvmd.de

**Für die Presse:**  
André Feldmann  
Email pr@bvmd.de

**Vorstand**  
Carolin Fleischmann (Jena)  
Lara Bußmann (Hamburg)  
Johan Seibel (Hamburg)  
Almut Roedern (Heidelberg)  
Petra Fang (Heidelberg)  
André Feldmann (Hamburg)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

<sup>1</sup> So können beispielsweise Vertragsärzte mit einer älteren, multimorbiden Patientenpopulation nicht immer eine adäquate Versorgung gewährleisten ohne finanziell dafür haften zu müssen. Dies gilt insbesondere bei Ärzten mit Patientengruppen, die in Risikoberufen beschäftigt waren (Bergbau etc.).

Unabhängig von diesen Forderungen kann eine langfristige Lösung nur durch die oben angesprochene gesamtgesellschaftliche Debatte über Ressourcenausstattung und Leistungen des Gesundheitssystems erreicht werden.

Zurzeit scheut sich die Politik vor einer aktiven Auseinandersetzung mit dieser Frage und schiebt somit die Verantwortung von sich. Rationierung findet heute vor allem durch individuelle Entscheidungen von Ärzten, Pflegeern und anderen Leistungserbringern statt. Dadurch entzieht sich der Prozess gesellschaftlicher Kontrolle.

Die bvmd als Vertretung der zukünftigen ÄrztInnen sieht sich hier in der Verantwortung, diese Debatte anzustoßen und mitzugestalten.

